HIMMELSTHÜR
Diakonie

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben

Die Willkommens-kultur in der Diakonie Himmelsthür

Seite 4

Neue Tochtergesellschaft nimmt Arbeit auf

Seite 7

Inklusion ist nicht verhandelbar

Seite 11

JUNI 2019

GEDANKEN

3 **Wahlrecht für alle**
Grußwort

4 **Die Willkommenskultur bei der Diakonie Himmelsthür**

6 **Die schützende Burg**
Angedacht

NEUIGKEITEN

7 **Neue Tochtergesellschaft nimmt Arbeit auf**

8 **Neues Wohnangebot im Grünen Weg in Triangel**

9 **Von kleinen Vogelhäusern und großem Krippenbau**
Neue Arbeitsangebote des proTeams in Wildeshausen

10 **Das Bett ist auch schon da**
Neues Wohnangebot in Harpstedt wird bezogen

MENSCHEN

11 **Inklusion ist nicht verhandelbar**
Sozialministerin besucht Wohnangebot in Wietze

11 **Jubiläen**

12 **Buch-Vorstellung**
Schöne Gefühle

14 **»Die Glücksritter« starten doppelt durch**
Alle in einem Boot

EREIGNISSE

15 **Ausgezeichnet**

15 **Fristverlängerung**
Stiftung »Anerkennung und Hilfe«

15 **Die Welt zu Gast in Triangel**

16 **Hildesheim ist eine Kultur-Stadt für alle**

PINNWAND

18 **Termine & Impressum**

19 **Service & Kontakt**

LESERBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim
E-Mail: redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang September ist der 15.07.2019.
Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.

ULRICH STOEBE
DIREKTOR

WAHLRECHT FÜR ALLE

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich ist es soweit. Wolfgang K. darf wählen und damit Einfluss darauf nehmen, wer ihn zukünftig politisch vertreten soll. Bislang waren Menschen, für die eine Betreuung „in allen Angelegenheiten“ angeordnet war, vom Wahlrecht ausgeschlossen. Auf circa 80.000 Personen in Deutschland sollte dieser Umstand zutreffen. Das Bundesverfassungsgericht hat den Wahlrechtsausschluss im Februar jedoch beanstandet und eine neue Regelung angeordnet. Nach 10 Jahren UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gab es auch in den politischen Parteien einen breiten Konsens darüber, dass ein Wahlrechtsausschluss von Menschen mit Beeinträchtigungen ethisch nicht vertretbar ist, und eine entsprechende Neuregelung erfolgen soll. Allerdings sollte sie erst nach der Europawahl am 26. Mai greifen. Darum hat das Bundesverfassungsgericht in einer weiteren Eilentscheidung im April klargestellt, dass Betroffene auf Antrag auch schon an der Europawahl teilnehmen können.

Ich habe sofort an Wolfgang K. gedacht, der in einem Wohnangebot der Diakonie Himmelsthür lebt. Er ist politisch sehr interessiert, und ich freute mich, dass ihm nun erstmals in seinem Leben der Gang zur Wahlurne offenstehen sollte. Umso größer war meine Überraschung, als ich erfuhr, dass er, wie die meisten anderen, die bei uns leben und eine Betreuung „in allen Angelegenheiten“ haben, schon seit längerem Wahlbenachrichtigungen erhält und an Wahlen teilnimmt.

Auch wenn es am 26. Mai also nicht seine erste Wahl war, hat Wolfgang K. selbstbewusst und interessiert seine Stimme für das Europaparlament abgegeben. Vielleicht darf man es ja als Erfolg und Ausdruck inklusiver Entwicklungen werten, wenn die Wahlrechtspraxis der Rechtslage offensichtlich schon einige Zeit voraus war. Bleibt nur zu hoffen, dass das Wahlergebnis den Menschen in Europa, und darunter eben nicht zuletzt den Menschen mit Beeinträchtigungen, eine gute weitere Perspektive auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft eröffnet.

Ihr

„HERZLICH WILLKOMMEN!“

DIE WILLKOMMENS-KULTUR BEI DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR

von Katrin Rother

Herzlich Willkommen bei der Diakonie Himmelsthür!“ Wurden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag auch mit diesem Satz begrüßt?

Ich kann mich noch gut an diesen ersten Tag erinnern. Er war mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. Wie läuft die Arbeit bei einem diakonischen Unternehmen? Was sind die Erwartungen? Finde ich mich zurecht auf dem großen Gelände? Ich arbeite nun seit über zwei Jahren bei der Diakonie Himmelsthür und wenn ich mich an meinen ersten Tag erinnere, denke ich an freundliche Worte, einen offenen Umgang, sehr viele Informationen und Blumen, die auf meinem Schreibtisch standen.

Um allen Mitarbeitenden einen guten Einstieg in die neue Arbeitsstelle und das Unternehmen zu bereiten, gibt es bei der Diakonie Himmelsthür zahlreiche Angebote: Zum einen den zentralen Einführungstag, der viermal jährlich gemeinsam mit dem Vorstand in Hildesheim stattfindet und dazu dient, das Unternehmen insgesamt in seiner Vielfalt zu präsentieren. Der Vorstand stellt das Leitbild vor und erklärt die wichtigsten Zahlen und Fakten. Unterstützt wird er nicht nur durch die Regionen und Bereiche, sondern auch durch die Unternehmenstöchter, die diesen besonderen Tag aktiv mitgestalten.

So erfahren die neuen Kolleginnen und Kollegen beim „Markt der Möglichkeiten“ zum Beispiel, wie die Tagesförderung konzeptionell aufgestellt ist und was es bedeutet, wenn Kundinnen und Kunden vom „Campus“ in Sorsum in neue, dezentrale Wohnangebote umziehen. Vertreterinnen und Vertreter des proTeams erklären, wie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung gearbeitet wird, und die Gemeinschaftswäscherei zeigt einen Film über ihre Arbeit.

Zusätzlich gibt es seit letztem Jahr einen Informationstag, der für Mitarbeitende ohne formale Kirchenzugehörigkeit oder mit einer anderen Religionszugehörigkeit verbindlich und für alle anderen Mitarbeitenden zusätzlich angeboten wird. Gemeinsam machen sich die Teilnehmenden an diesem Tag auf die Suche nach „dem Diakonischen“ im Unternehmen und lernen die Geschichte der Diakonie und speziell die der Diakonie Himmelsthür kennen. Als Gastreferent ist Herr Professor Dr. Hans-Walter Schmuhl vor Ort, der gemeinsam mit Dr. Ulrike Winkler ein Buch über die historische Entwicklung der Diakonie Himmelsthür verfasst hat.

Zwei Regionen bieten außerdem zusätzlich eigene Angebote an. In der Region Niedersachsen Mitte lädt Regionalgeschäftsführer Björn Mänken neue Beschäftigte seines Verantwortungsbereiches in die Angerstraße in Hannover zu einem offenen Austausch ein. Dieses Format wurde erstmalig im Herbst 2018 angeboten und kam so gut an, dass voraussichtlich zwei bis drei solcher Veranstaltungen im Jahr geplant werden. Er spricht sich dafür aus, dass es wichtig sei, „neue Mitarbeitende persönlich am Arbeitsplatz zu begrüßen und sie herzlich willkommen zu heißen“. Dafür könnten auch eigene Rituale eingesetzt werden, die direkt vor Ort am Arbeitsplatz stattfinden.

In der Region Niedersachsen Nord führt Regionalgeschäftsführer Jörg Arendt-Uhde zweimal jährlich persönlich über das Gelände in Wildeshausen und lädt die neuen Kolleginnen und Kollegen zu einem historischen Rundgang ein. Im Rahmen des regionalen Willkommenstages erarbeiten die Mitarbeitenden vor Ort außerdem eine gemeinsame Selbstverpflichtung und kommen in den Austausch untereinander.

Mit einer Checkliste zur Einarbeitung, die auch ein Patenmodell empfiehlt, gibt es in der Diakonie Himmelsthür ein zusätzliches Instrument, das sicherstellt, dass neue Kollegen und Kolleginnen adäquat eingearbeitet werden und alle Informationen erhalten, die sie für einen guten Start benötigen.

Glaubt man dem Internet, denken bis zu 15 Prozent der neuen Mitarbeitenden bereits am ersten Tag an eine Kündigung -

eine erschreckende Zahl! Wie gelingt es also, dass dies bei der Diakonie Himmelsthür nicht passiert?

Die vielfältigen Angebote sollen zeigen: Wir alle heißen neue Mitarbeitende herzlich willkommen. Neben den zahlreichen beschriebenen Aktionen sind es natürlich auch die vielen alltäglichen Begegnungen, die eine große Wirkung haben: eine freundliche Begrüßung, eine kleine Aufmerksamkeit, ein nettes Wort und natürlich viel Geduld, wenn Sie auf neue Kolleginnen und Kollegen treffen. Diese Kleinigkeiten können alle im Unternehmen jeden Tag geben – natürlich auch über den ersten Tag hinaus.

Erinnern Sie sich doch einmal an Ihre Anfangszeit bei Ihrem Arbeitgeber zurück. Wie ging es Ihnen? Ich muss auch immer wieder an meinen ersten Tag denken, wenn in meinem Geschäftsbereich neue Mitarbeitende beginnen – natürlich mit Blumen auf dem Schreibtisch. ●

Foto: Niels Schneider

ANGEDACHT

DIE SCHÜTZENDE BURG

von Sebastian Stein

Waren Sie schon einmal auf einer Burg? So einer richtigen, alten Burg mit Wehrtürmen, Mauerzinnen, Schießscharten und einem Bergfried? Oder haben Sie sich schon mal ein Schloss mit all seinen unzähligen, prunkvollen Räumen und Gängen angesehen?

Bei der letzten Zählung aller Burgen, Schlösser, Festungen und Pfalzen in Niedersachsen durch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege im August 2018 wurden 1.397 Bauten gezählt. Die Chancen, sich so ein altes Gebäude oder zumindest eine Ruine mal anzusehen, stehen also gar nicht so schlecht.

Vor allem Burgen boten, als sie noch bewohnt und intakt waren, einen hohen Schutz vor Feinden. Nicht nur der Burgherr und seine Familie waren hinter den dicken Steinmauern, Palisadenzäunen und Gräben geschützt. Auch die Bediensteten und Soldaten waren bei einem Angriff erst einmal in Sicherheit und konnten von den Wällen und Türmen die Angreifer beobachten und abwehren.

Rund um Burgen und Schlösser entwickelten sich meist Dörfer, denn Handwerker und Bauern fanden in den Burgen Abnehmer ihrer Waren. Diese Orte waren aber meist ungeschützt bei Angriffen und so flüchteten sich die Menschen hinter die Mauern der Burg und hofften dort, dass ihre eigenen Gebäude vor der Burg nicht allzu sehr zerstört würden.

Auch in der Bibel wird Gott öfter als Burg bezeichnet.

ICH SAGE ZUM HERRN: MEINE ZUFLUCHT UND MEINE BURG, MEIN GOTT, ICH VERTRAUE AUF IHN!

Psalm 91,2

Dahinter verbirgt sich die Erfahrung des Autors, dass er nur mit und bei Gott vor seinen Feinden geschützt ist.

Der Unterschied zwischen einer sichtbaren Burg in direkter Nachbarschaft und Gottes unsichtbarer Gegenwart ist, dass ich die Burg zwar sehen kann, sie mich so aber auch immer wieder an eine mögliche drohende Gefahr erinnert, bei der ich ihren Schutz benötigen könnte.

Gottes Gegenwart hingegen kann man nur spüren und erfahren. Gott liebt uns und sucht selbst unsere Nähe. Er beschützt uns, zum Beispiel vor falschen Entscheidungen – vorausgesetzt, wir vertrauen ihm und bitten ihn im Gebet um Rat. Durch seinen Sohn Jesus Christus schenkt er uns zudem das ewige Leben – was um einiges besser ist, als in oder bei einer Burg zu leben. ●

Bild: © TTstudio / stock.adobe.com

JOBWÄRTS

NEUE TOCHTER-GESELLSCHAFT NIMMT ARBEIT AUF

von Sebastian Stein

Die Diakonie Himmelsthür hat gemeinsam mit den Hannoverschen Werkstätten ein Tochterunternehmen mit dem Namen „jobwärts Inklusionsbetriebe Hannover gGmbH“ (kurz: jobwärts) gegründet.

jobwärts
Inklusionsbetriebe

Es handelt sich um die nunmehr achte Tochter der Diakonie Himmelsthür. Geschäftsführer sind Björn Mänken für die Diakonie Himmelsthür sowie Vera Neugebauer für die Hannoverschen Werkstätten.

Die neue Gesellschaft will Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt schaffen und versteht sich dabei als ein serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das kompetent in Bereichen wie der professionellen Gebäudereinigung oder des Hotel- und Gaststättengewerbes auftreten möchte. „Wir wollen partnerschaftlich mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten“, so Vera Neugebauer.

„Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sind immer noch eher eine Ausnahme als die Regel“, berichtet Björn Mänken. „Die Integrationsbereitschaft und die Fähigkeit zur nachhaltigen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in Betriebe des ersten Arbeitsmarktes sind begrenzt. Inklusionsbetriebe können mehr Menschen mit Behinderungen ermöglichen, einer normalen Arbeit nachzugehen, ohne dass die besonderen Bedarfe nach Unterstützung und Begleitung am Arbeitsplatz vernachlässigt werden.“

Die Geschäftsführungen der neuen Tochtergestellschaft: Björn Mänken und Vera Neugebauer

Mit der Neugründung eines gemeinsamen Unternehmens werden die notwendigen Strukturen geschaffen, um die Geschäftsideen zu verwirklichen.

Mittelfristig soll ein inklusives Hotel mit 136 Zimmern in Hannover-Marienwerder entstehen und betrieben werden. Den Beginn machen aber vor allem Reinigungsarbeiten im neuen Servicehaus Läuferweg. Sämtliche Dienstleistungen werden vorzugsweise „im Tandem“ erbracht. Das bedeutet: ein Mensch mit Beeinträchtigung und ein Mensch ohne Beeinträchtigung arbeiten Hand in Hand. ●

INFO

Weitere Informationen und aktuelle Stellenausschreibungen erhalten Sie unter:

Telefon: 0511 6406089-30
info@jobwaerts-hannover.de

von Kirsten Pentleit

NEUES WOHNANGEBOT IM GRÜNEN WEG IN TRIANGEL

GELEBTE INKLUSION

Schon seit mehr als zwei Jahrzehnten ist Inklusion in Triangel ganz selbstverständlich. Nachdem die Diakonie Himmelsthür 1992 ein Mehrfamilienhaus mitten im Ort erworben hatte, zogen elf Menschen mit Behinderung in die Wohngruppe Lönsweg ein und fanden in einer Wohngemeinschaft mit sieben Personen, einem Doppel- und einem Einzelapartment ihr neues Zuhause.

Mit der Zeit kam das Gebäude „etwas in die Jahre“ und so wurde nach neuen Räumen für die Wohngruppe gesucht. 2013 wurden in direkter Nachbarschaft zum Lönsweg Raum für fünf neue Wohngruppen angemietet, in denen die hier lebenden Menschen durch ein intensives Wohntraining auf ein weitestgehend selbständiges Leben vorbereitet werden. Nun lag es auf der Hand, dieses Konzept auszuweiten und an diesem Standort noch mehr individuelle Wohnangebote zu schaffen. Es wurde ein neues Gebäude errichtet, welches exakt auf die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet war. Es entstanden sowohl kleine Wohngemeinschaften als auch mehrere Apartments. Die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Lönsweg konnten die Fertigstellung ihres neuen Zuhauses kaum erwarten.

Ende Februar war es dann endlich so weit. Ein Umzugsunternehmen wurde beauftragt und mit logistischer Raffinesse sowie ganz viel Frauen-Power war der Umzug in kurzer Zeit geschafft. Inzwischen haben sich alle sehr gut eingelebt. Auch die Nachbarn wurden schon zu einem „Tag der offenen Tür“ in das neue Wohnangebot Grüner Weg eingeladen, bei dem die Bewohnenden stolz ihr neues Zuhause vorstellten. ●

von Tim Lemke

VON KLEINEN VOGELHÄUSERN UND GROSSEM KRIPPENBAU

DIE NEUEN ARBEITSANGEBOTE DES PROTEAMS IN WILDESHAUSEN KOMMEN SEHR GUT AN.

Wo vor drei Jahren noch Mitarbeitende einer Autowerkstatt fleißig an Autos schraubten, steht nun die Holz- und Metallwerkstatt des proTeams Wildeshausen. Hier sind zwölf Mitarbeitende mit Assistenzbedarf sowie zwei Fachkräfte tätig. Die Aufgaben sind recht unterschiedlich: von kleineren Schleifarbeiten über das kreative Bemalen von vorgefertigten Vogelhäusern bis hin zu einem kompletten Krippenbau für den Weihnachtsmarkt in Wildeshausen.

Außerdem sind Möbel aus Europaletten ein Aushängeschild des neuen Standortes. Hier wird die Flexibilität der Mitarbeitenden gefordert, denn auf Kundenwunsch werden die unterschiedlichsten Möbel hergestellt.
Aber auch die Teamfähigkeit und die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden mit Assistenzbedarf sind hier von Beginn an beispielhaft. „Unsere Mitarbeitenden kommen sehr gerne und motiviert in die Werkstatt“, so Fachkraft Jürgen Ertelt. Der gelernte Metallbaumeister ist für den Bereich Metall zuständig. Auch hier ist Kreativität gefragt, Arbeiten wie Gartendekoration und ähnliches liegen im Aufgabenbereich an erster Stelle.

Marion Ellerbrock (links) und Marcel Proske bereiten eine Europalette für den Möbelbau vor.

„Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und es laufen immer neue und interessante Aufträge an. Diese Vielfältigkeit mag ich am meisten“, erzählt Marcel Süßen begeistert. Süßen ist einer der Beschäftigten mit Assistenzbedarf in der neuen Werkstatt.

Die neue Arbeit findet auch der gelernte Möbeltischler Günter Rensen super. Zurzeit gäbe es viele Aufträge, zum Beispiel einen Dauerauftrag, bei welchem Palletten in Übergröße für eine Firma aus Ganderkesee hergestellt werden.

Aber es gibt auch die kleinen Aufgaben wie die Herstellung der Eigenprodukte für den Hausverkauf sowie die verschiedenen Marktstände, mit welchen das proTeam regelmäßig auf Märkten unterwegs ist. Dazu gehören unter anderem Wochenmärkte, Sommerfeste, der Wildeshauser Gänsemarkt sowie verschiedene Weihnachtsmärkte.

Werkstattleiterin Eileen Bumann ist mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden: „Wir haben hier am Standort Westring 22a einen Bereich geschaffen, den es so in der Werkstatt noch nicht gab. Das erhöht natürlich auch die Attraktivität der Arbeitsplätze für neue Mitarbeitende mit Assistenzbedarf.“ Die Werkstatt solle in Zukunft noch besser und breiter aufgestellt werden. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, so Bumann. ●

von Oliver Brinkhus

DAS BETT IST AUCH SCHON DA

NEUES WOHNANGEBOT IN HARPSTEDT WIRD BEZOGEN

„Wurde das Bett schon gebracht?“ fragt Tobias Schlake Petra Hakemann, die Wohnbereichsleiterin des neuen Wohnprojektes der Diakonie Himmelsthür in Harpstedt. Es ist ein sonniger Morgen Mitte April und Petra Hakemann stattet Tobias Schlake einen Besuch auf dem Zentralgelände in Wildeshausen ab, um mit ihm über den anstehenden Umzug zu sprechen. Herr Schlake ist einer von insgesamt 24 Bewohnerinnen und Bewohnern des zehnten neuen Wohnangebotes der Diakonie Himmelsthür in Niedersachsens Norden. Er hat sich die Farbe für sein neues Zimmer selber ausgesucht. Die Vorfreude ist dem 30-jährigen jungen Mann sichtlich anzumerken und so fragt er immer mal wieder nach, wann es denn endlich soweit ist.

Nach 16 Monaten Bauzeit wurde das 750 Quadratmeter große Gebäude im April 2019 fertiggestellt. Das Gesamtvolumen betrug 2,4 Millionen Euro und wurde von der Aktion Mensch mit 250.000 Euro sowie dem Diakonischen Werk in Niedersachsen mit 200.000 Euro gefördert. Die Diakonie Himmelsthür befindet sich in einem Umwandlungsprozess und realisiert neue dezentrale Wohnangebote mitten in der Gesellschaft.

Tobias Schlake freut sich beim Einzug in sein neues Zuhause.

Entstanden ist ein barrierefreies und modernes Wohngebäude, mitten im Ortskern von Harpstedt, als neues Zuhause für Menschen mit hohem Assistenzbedarf. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sind alle Etagen über einen Fahrstuhl zugänglich. Die ersten Einzüge erfolgten in der Woche nach Ostern. Erstmalig bietet ein dezentrales Wohnangebot auch eine geschlossene Wohngruppe als Fünfer-Wohngemeinschaft mit Garten an.

Wohlfühlen und Entspannen können die Bewohnerinnen und Bewohner in einem modernen Pflegebad und im Snoezelraum. Zum Backen, Fußball gucken, Basteln und für zahlreiche weitere Aktivitäten und Veranstaltungen kann „der Treffpunkt“ genutzt werden. Für Gäste steht zusätzlich ein Appartement zur Verfügung.

Viele Menschen, die vorher noch keine Berührungspunkte mit der Diakonie Himmelsthür hatten, interessieren sich für das neue Wohnangebot in Harpstedt. Petra Hakemann ist davon sehr beeindruckt: „Sie schenken uns ein großes Vertrauen.“ Petra Hakemann und ihr Team freuen sich auf die neue Nachbarschaft. Erste Kontakte sind bereits geknüpft. Bei einem heißen Kaffee im Büro von Petra Hakemann ist das Eis schnell gebrochen. Für die Wohnbereichsleiterin sind soziale Netzwerke ein großes Thema. Dabei hat die Gewinnung von Ehrenamtlichen einen besonderen Stellenwert. Erste Anfragen gibt es bereits. Ebenso bestehen die Möglichkeiten ein Freiwilliges Soziales Jahr, einen Bundesfreiwilligendienst oder Schülerpraktika in Harpstedt zu absolvieren.

Anfang April konnte sich Tobias Schlake in einem „WG-Treffen“ vor Ort einen ersten Eindruck verschaffen und seine zukünftigen Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen. Für das Kofferpacken drei Wochen später hatte Petra Hakemann noch ein paar praktische Tipps für die Vorbereitung des Umzugs.

Nach Ostern war es dann soweit und Tobias Schlake durfte endlich in sein neues Zimmer ziehen. Das Bett war auch schon da. Auf die Frage, warum er sich denn so auf die neue Wohnung freue, hat er eine klare Antwort: „Wenn ich da wohne, bin ich selbständiger und kann mehr machen.“ ●

von Andreas Mayen

»INKLUSION IST NICHT VERHANDELBAR«

SOZIALMINISTERIN CAROLA REIMANN BESUCHT WOHNANGEBOT IN WIETZE

Sozialministerin Carola Reimann (Dritte von links) bei der Mitarbeiter- und Bewohnervertretung im Haus Wietze.

Die niedersächsische Sozialministerin Carola Reimann hat das Haus Wietze besucht. Dabei hat sie an der Mitarbeiter- und Bewohnerversammlung teilgenommen und Forderungen und Wünsche der Bewohnenden entgegengenommen.

Ein wichtiger Wunsch aus der Runde ist bereits in Erfüllung gegangen: Auch Menschen mit einer Betreuung in allen Angelegenheiten dürfen Ende Mai bei der Europawahl und bei der gleichzeitig stattfindenden Bürgermeisterwahl in Wietze teilnehmen.

Das Hauptthema beim Gespräch mit Vorstand Ulrich Stoebe, Regionalgeschäftsführer Björn Mänken und Fachbereichsleiterin Dorle Toppel ist die anstehende dritte Stufe des Bundesteilhabegesetzes. „Das ist eine der größten Sozialreformen, die wir je gesehen haben“, betont Carola Reimann. Das neue Gesetz stelle die Unterstützung für Menschen mit Behinderung auf eine neue Stufe. So würden Fachleistungen von existenzsichernden Leistungen getrennt. Menschen, die einer Tätigkeit nachgehen und davon ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten, benötigten eben keine existenzsichernden Leistungen, aber Sachleistungen als Nachteilsausgleich. Als Beispiel nennt sie einen Richter, der im Rollstuhl sitzt. Dieser bekommt künftig lediglich Leistungen als Nachteilsausgleich.

Am Beispiel von Wietze zeigt Ulrich Stoebe die Vielfalt der Inklusion auf: „Es gibt bei der Inklusion keine Einheitsnormen, sondern Auswahlmöglichkeiten im Kontext jedes einzelnen.“ Hier biete das Haus Wietze den Menschen ein geschütztes Umfeld. Gleichzeitig können sie in der Tagesförderstätte im Ort am Leben dort teilnehmen. Auf die Frage nach den Grenzen der Inklusion gibt Stoebe eine klare Antwort: „Die Teilhabe von Menschen an der Gesellschaft ist nicht verhandelbar. Dieses Recht muss gelten.“ ●

JUBILÄEN

JANUAR FEBRUAR MÄRZ 2019

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im ersten Quartal 2019 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

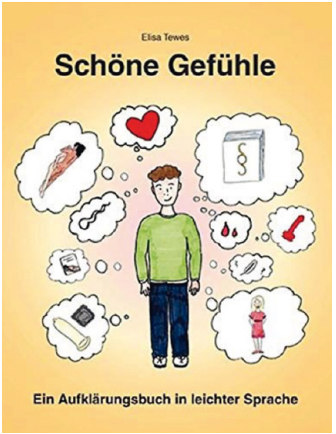
10 JAHRE:
Sevie Abkaimova
Henning Bührig
Iwona Bukowski
Norbert Eisenblätter-Wahrhausen
Henner Günter
Nadine Kursinski
Michael Lübben
Thomas Maecke
Katharina Spengler
Britt Uhde

25 JAHRE:
Renata Hesse-Manzey
Hans-Joachim Jürgens
Teresa Kazun
Hans-Joachim Meißner
Hans Penner
Kerstin Peters
Wolfgang Sitte
Peter Steinwachs
Kerstin Wallberg

40 JAHRE:
Heidemarie Labude

Buch-Vorstellung

von Elisa Tewes

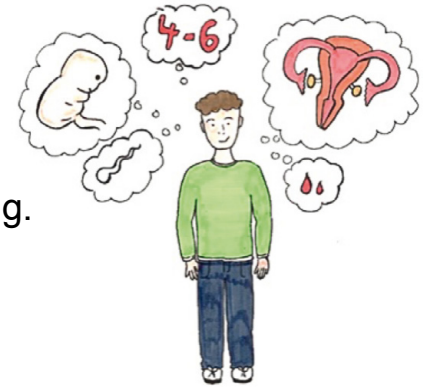


Das Buch heißt: **Schöne Gefühle.**
Elisa Tewes hat das Buch geschrieben.
Das Buch ist in leichter Sprache geschrieben.
Die Bilder wurden von Larissa Waschkewitz gezeichnet.

Es ist ein Aufklärungs·buch über:

- Sex
- Liebe
- Beziehungen

Das Buch ist in kleine Geschichten aufgeteilt.
In den Geschichten geht es um Hannes.
Hannes ist 25 Jahre alt.
Er lebt in einem Wohnheim.
Hannes hat viele Fragen zum **Thema Sexualität.**



Zum Beispiel:
Hannes spricht mit Tim über Selbst·befriedigung.
Hannes spricht mit Luisa über Schwangerschaft und Verhütung.
Hannes redet mit vielen Menschen über **Sexualität.**

Gespräch mit Helga Hinkelmann

Helga Hinkelmann arbeitet bei proTeam Himmelsthür.

Im Büro für Leichte Sprache prüft Helga Hinkelmann Texte.

Helga Hinkelmann hat das Buch **Schöne Gefühle** gelesen und geprüft.

Elisa Tewes und Helga Hinkelmann sprechen über das Buch.

Elisa Tewes:

Was gefällt dir an dem Buch?

Helga Hinkelmann:

Mir gefallen die Geschichten.

Ich kann die Geschichten sehr gut verstehen.

In den Geschichten geht es um viele Dinge.

Zum Beispiel:

- Wie wir miteinander umgehen.
- Wie wir miteinander reden.
- Wie wir mit Geld umgehen.

Elisa Tewes:

Wie findest du die Bilder?

Helga Hinkelmann:

Die Bilder sind super schön.

Die Geschichten passen gut zu den Bildern.

Wo bekomme ich das Buch?

Elisa Tewes:

Das Buch kann man im Buchladen oder im Internet bestellen.

Zeichnungen (teilweise): Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; European Easy-to-Read-Logo, Inclusion Europe. Prüfung: Büro für Leichte Sprache, proTeam Himmelsthür, gefördert durch die Aktion Mensch.

von Michaela Grafen

»DIE GLÜCKSRITTER« STARTEN DOPPELT DURCH

ALLE IN EINEM BOOT

Der Himmel über Hannover ist grau bedeckt und ein zäher Regen fällt unaufhörlich – klassisches norddeutsches Schmuddelwetter. Davon scheint eine Personengruppe in orangefarbenen Allwetterjacken aber nicht sonderlich beeindruckt zu sein, denn die Stimmung am Maschsee ist heiter und erwartungsvoll. Auf dem Vereinsgelände der Rollstuhl-Sportgemeinschaft kommen auch heute Menschen aus der Diakonie Himmelsthür zusammen, die die Liebe zum Drachenboot und das Miteinander beim Wassersport eint. Ganz nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!“ steigt das Training auch an einem Regentag.

Alle sitzen in einem Boot, ob es nun Menschen mit Einschränkungen, Mitarbeitende oder Freunde der Diakonie Himmelsthür sind. Seit nunmehr acht Jahren trainieren „Die Glücksritter“ in einer Gruppe von 10-30 Teilnehmenden zweimal im Monat in ihrem Drachenboot. Ende März fiel der Startschuss für die diesjährige Saison und erst wenn es Ende Oktober zu dunkel wird, wird diese endgültig beendet sein. Leider, denn „Die Glücksritter“ würden am liebsten das ganze Jahr hindurch paddeln, so viel Spaß haben sie daran.

2019 steht viel auf dem Spiel: Es geht zwar auch wieder um die Teilnahme an der Maschsee-Regatta, die alljährlich am Pfingstwochenende stattfindet. Dieses Jahr bringt aber eine weitere Herausforderung mit sich: „Die Glücksritter“ nehmen Ende August am Wolfsburger Drachenboot Cup auf dem Allersee teil und kennen ihre Gegner dort noch nicht. Daher möchten sie gut trainiert sein.

Trainiert wird übrigens durch das Paddeln auch die Motorik, die Koordination und der Gleichgewichtssinn.

Mit motivierten Schritten besteigen die Teilnehmenden das wackelige Drachenboot am Steg. Alle sind ausgerüstet mit einem Paddel und der Sportbekleidung. Ein kurzes Hin- und Herrücken und, sobald alle ihren Platz gefunden hat, tauchen die Paddel im Takt der Trommel in das Wasser. Wenn der Schlachtruf der Glücksritter „1, 2, 3, die Glücksritter sind dabei!“ ertönt, dann hält diese Menschen, die alle in einem Boot sitzen, nichts mehr auf! ●

INFO

Feuern Sie die Glücksritter an:

Pfingst-Regatta
08.06. – 09.06.2019
Maschsee in Hannover

Drachenboot Cup
31.08. – 01.09.2019
Allersee in Wolfsburg

AUSGEZEICHNET

Die Hildesheimer Initiative „Nordstadt.Mehr.Wert“ ist mit dem Hildesheimer Friedenspreis 2019 ausgezeichnet worden. Der 2017 gegründete Verein organisiert unter anderem Feste und kümmert sich um die Verschönerung des Stadtteils. Er sorgt durch verschiedenste Veranstaltungen dafür, dass sich Menschen, die auf engem Raum zusammenleben, kennenlernen und Vorurteile abbauen können.

Auch die Diakonie Himmelsthür engagiert sich in diesem Verein: Sabine Howind von der Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“ (auf dem Foto: Dritte von rechts) nahm gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Initiative den Preis von Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (Sechster von rechts) entgegen.

FRISTVERLÄNGERUNG

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ (wir berichteten im Juni 2017 darüber). Sie unterstützt Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. von 1949 bis 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen leiden.

Bund, Länder und Kirchen haben die Anmeldefrist für Betroffene um ein Jahr verlängert. Betroffene können sich nun bis zum 31. Dezember 2020 bei einer Anlauf- und Beratungsstelle anmelden. Weitere Informationen gibt es unter www.stiftung-anerkennung-hilfe.de.

STIFTUNG
Anerkennung und Hilfe

DIE WELT ZU GAST IN TRIANGEL

Sechs Wochen lang waren acht Studierende aus Georgien, Russland, Brasilien, Indonesien und der Türkei im Rahmen eines Studenten-Austausch-Programms zu Gast im Haus Triangel. Sie lernten das Haus, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden kennen und machten sich über verschiedene Themen der Öffentlichkeitsarbeit Gedanken. „Das Haus mit seiner schönen Umgebung versprüht ein tolles Ambiente und Menschen mit Behinderungen können hier bedarfsgerecht und angemessen leben – das ist es, was mir besonders gut gefällt“, so Katya Kobyletska aus der Ukraine voller Freude.

Bild oben: Bildnachweis: H. Stumpe, KEHRWIEDER am Sonntag; Bild unten: Aller-Zeitung 1.3.2019, Thorsten Behrens.

von Miriam Raabe

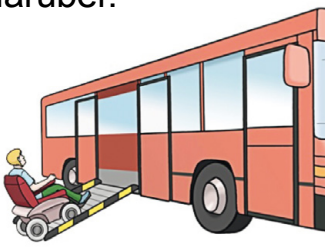
Hildesheim ist eine Kultur-Stadt für alle

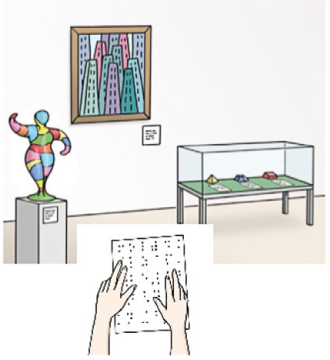
Was ist Kultur?
Kultur ist alles was von Menschen gemacht wird.
Zum Beispiel:
Konzerte, Ausstellungen, Theater·stücke und vieles mehr.
Kultur ist für alle da.

Viele Länder der Erde haben einen Vertrag geschlossen.
Dieser Vertrag heißt UN-Konvention.
Im Vertrag steht:
Behinderte und nicht behinderte Menschen
sollen die gleichen Angebote nutzen können.
Sie haben die gleichen Rechte auf Freizeit, Kultur und Bildung.

Die Diakonie Himmelsthür hat dafür
von der Aktion Mensch sehr viel Geld bekommen.
Die Diakonie Himmelsthür möchte damit viele Veranstaltungen so machen,
dass auch behinderte Menschen mit·machen können.
Kunst·ausstellungen und Kultur·angebote sollen barriere·frei sein.
Barriere·frei heißt:
Alle Menschen können daran teil·nehmen.
Zum Beispiel Rollstuhl·fahrer oder auch Menschen,
die blind sind oder nicht hören können

Die Diakonie Himmelsthür macht sich deshalb viele Gedanken darüber.
Und viele helfen mit:
Der **Malteser Hilfs·dienst** hat einen Fahr·dienst.
Er fährt behinderte Menschen zu den Veranstaltungen.
Er holt sie ab und bringt sie auch wieder zurück.





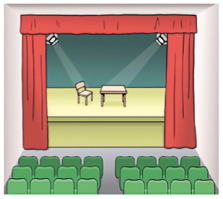
Im **Roemer- und Pelizaeus-Museum** gibt es sehr viele Hilfen
für Menschen die blind sind oder nicht hören können.
Vieles kann man auch in Leichter Sprache lesen.
Oder in Blindenschrift.

Wenn Sie zu wenig Geld für eine Veranstaltung haben
hilft Ihnen der Verein: **Kultur leben.**
Hier können Sie zum Beispiel umsonst Karten für ein Konzert bekommen.
Es gibt auch Kultur·paten.
Kultur·paten sind Menschen, die Sie gerne begleiten.

Die **Volks·hoch·schule Hildesheim** zeigt in Kursen
wie man eine Veranstaltung barriere·frei macht.

Die **Musik·schule Hildesheim** bietet für alle Menschen Musik·kurse an.
Hier kann jeder ein Instrument lernen.

Wer sehen will, was beim Radio passiert
kann bei **Radio Tonkuhl**e einen Work·shop machen.
Bei einem Work·shop treffen sich Leute, um gemeinsam etwas zu machen.



Das **TfN** ist das Theater für Niedersachsen.
Es bietet auch einige tolle Work·shops an.
Und einen Theaterbesuch.
Manche Theater·stücke werden auch in Gebärden gezeigt.

Wollen Sie noch mehr wissen und mitmachen?
Dann können Sie Frau Miriam Raabe fragen.
Sie leitet das Projekt.
Telefon: 0 51 21 604 15 53
Email: miriam.raabe@dh-himmelsthuer.de

Zeichnungen: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013. METACOM Symbole: © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.
Textübertragung: Anke Miethe, Unterstützte Kommunikation & Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür. Prüfung: Büro für Leichte Sprache, proTeam Himmelsthür, gefördert durch die Aktion Mensch.

TERMINE

BAD SALZDETFURTH

28.06.2019 | 14.00-18.00 Uhr
10 Jahre Haus Bartimäus
Am Papenberg 34-36

EMMERKE

17.08.2019 | 14.00 Uhr
10 Jahre Haus Micha
Hauptstraße 48

HILDESHEIM

06.06.2019, 04.07.2019, 01.08.2019
16.00-18.00 Uhr
Nordstadt tischt auf
Peiner Str. 53

15.06.2019 | 19.00-21.00 Uhr
Stadt-Geflüster
Treffer, Peiner Str. 6

21.06.2019, 16.08.2019
15.00-17.00 Uhr
Kartenwerkstatt
Anmeldung unter 05121 604-1297
Treffer, Peiner Str. 6

26.06.2019 | 16.30-19.00 Uhr
Offenes Atelier
Atelier Wilderers, Steingrube 19a

12.07.2019 | 17.00-19.00 Uhr
Gartenfest
Treffer, Peiner Str. 6

13.09.2019-15.09.2019
Fachtagung: Kultur inklusiv - netzwerken! partizipieren! bilden!
Anmeldung unter www.rpmuseum.de
Roemer- und Pelizaeus-Museum
Am Steine 1-2

LÜDERSEN

21.06.2019 | 14.00-18.00 Uhr
Sommerfest
Linderter Weg 2

OSTERWALD

13.09.2019 | 114.30 Uhr
Weinfest
Emil-Isermeyer-Haus, Steigerbrink 26

SORSUM

29.06.2019 | 13.00-17.00 Uhr
Sommerfest
Campus, Stadtweg

09.11.2019 | 13.00-17.00 Uhr
Martinsmarkt
Campus, Stadtweg

15.11.2019, 17.00-22.00 Uhr
Freundesmahl
Ernst-Kipker-Sporthalle, Stadtweg 104

WILDESHAUSEN

29.09.2019 | 10.30-12.00 Uhr
Erntedankfest
Laurentiuskirche

22.11.2019 | 18:30 Uhr
Freundesmahl
Festsaal Haus Emsland
Dr. Klingenberg-Straße 94

30.11.2019 | 15.00-19.00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Gelände Dr. Klingenberg-Straße

KENNEN SIE SCHON ...

... unsere aktuellen Stellenangebote im Internet? Empfehlen Sie offene Stellen bei der Diakonie Himmelsthür auch gern weiter.

www.diakonie-himmelsthuer.de/stellenangebote

HIMMELSTHÜR Diakonie

IMPRESSUM

Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
www.diakonie-himmelsthuer.de

Verlag:
Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
Tel.: 05121 604-1570
Fax: 05121 604-881570
E-Mail: redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktion:
Oliver Brinkhus, Michaela Grafen, Almut Heimann, Sigrid Jahnel, Ute Quednow (V.i.S.d.P.), Dietlinde Richter, Sebastian Stein

Grafik, Layout und Produktion:
V-FORMATION, Berlin
Druck: Schäfer, Hildesheim
Auflage: 7.300

Quellenangabe Bilder/Grafiken:
© Diakonie Himmelsthür
(sofern nicht anders angegeben)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe.
© 2019 Diakonie Himmelsthür

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die miteinander.leben kann auch auf der Homepage als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe im Bereich Presse & Service im Download-Zentrum.

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig.
Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz.

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Alten- und Krankenpflege
Tel.: 05121 604-449
Fax: 05121 604-88449
info@lambertinum.net

Ambulant betreutes Wohnen wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Kundenberatung.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“
Peiner Straße 6
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 604-1297
sabine.howind@dh-himmelsthuer.de

Service- und Kontaktstelle „Miteinander“
Heiligenstraße 7
27793 Wildeshausen
Tel.: 04431 83-6990
simone.behnken@
dh-himmelsthuer.de

Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache
Anke Miethe
Stadtweg 100
31139 Hildesheim – OT Sorsum
Tel.: 05121 604-125
Fax: 05121 604-88125
anke.miethe@dh-himmelsthuer.de

Wohnverbund Salzgitter
Tina Homann
Kampstraße 59
38226 Salzgitter
Tel.: 05121 604-430
tina.homann@dh-himmelsthuer.de

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie wünschen
- Informationen über die Diakonie Himmelsthür?
- einen Besuch in unserer Einrichtung?
- ein persönliches Gespräch?
  Wenden Sie sich für eine individuelle Beratung an unsere Kundenberatung.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer
Tel.: 05121 604-440
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
beratung@dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Kundenberaterin oder einen Kundenberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord
(Delmenhorst, Harpstedt, Sandkrug, Wildeshausen)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Johanna Mönnich
Tel.: 04431 83678
Mobil: 0162 2182388
johanna.moennich@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte
(Barsinghausen, Bennigsen, Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Sigrid Jahnel
Tel.: 0511 640-608990
Mobil: 0162 2182422
sigrid.jahnel@dh-himmelsthuer.de

Region Hildesheim
(Hildesheim, Sorsum)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Horst Müller
Tel.: 05121 604-365
Mobil: 0162 2182325
horst.mueller@dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd
(Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln, Groß Himstedt, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzgitter, Salzhemmendorf, Silixen)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Dagmar Kambach
Tel.: 05121 604-147
dagmar.kambach@
dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

HIMMELSTHÜR
Diakonie
miteinander leben

CGH CATERING HIMMELSTHÜR

Catering Himmelsthür GmbH
Escherder Kirchweg 33
31180 Emmerke
Tel.: 05121 604-204
Fax: 05121 604-88204
karlmarkus.herbener@
cgh-himmelsthuer.de
www.cgh-himmelsthuer.de

ISH IMMOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthuer GmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 99868-17
Fax: 05121 99868-69
info@ish-himmelsthuer.de
www.ish-himmelsthuer.de

DWH DIAKONISCHE WOHNHEIME HIMMELSTHÜR

Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 604-425
Fax: 05121 206-8899
verwaltung@dwo-hi.de
www.diakonischewohnheime.de

jobwärts Inklusionsbetriebe

jobwärts Inklusionsbetriebe Hannover gGmbH
Angerstrafle 6
30161 Hannover
Tel.: 0511 6406089-30
Fax: 0511 6406089-39
info@jobwaerts-hannover.de
www.jobwaerts-hannover.de

GWH GEMEINSCHAFTSWÄSCHEREI HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH
Am Nordfeld 4
31139 Hildesheim
Tel.: 05121 80919-0
Fax: 05121 80919-199
info@gwh-hildesheim.de
www.gwh-himmelsthuer.de

LAH LAMBERTINUM SOZIALE DIENSTE HIMMELSTHÜR

Lambertinum soziale Dienste Himmelsthür gGmbH
Hohenstaufenring 70a
31141 Hildesheim
Tel: 05121 604-449
Fax: 05121 604-88449
info@lambertinum.net
www.lambertinum.net

HZH HERBERGE ZUR HEIMAT HIMMELSTHÜR

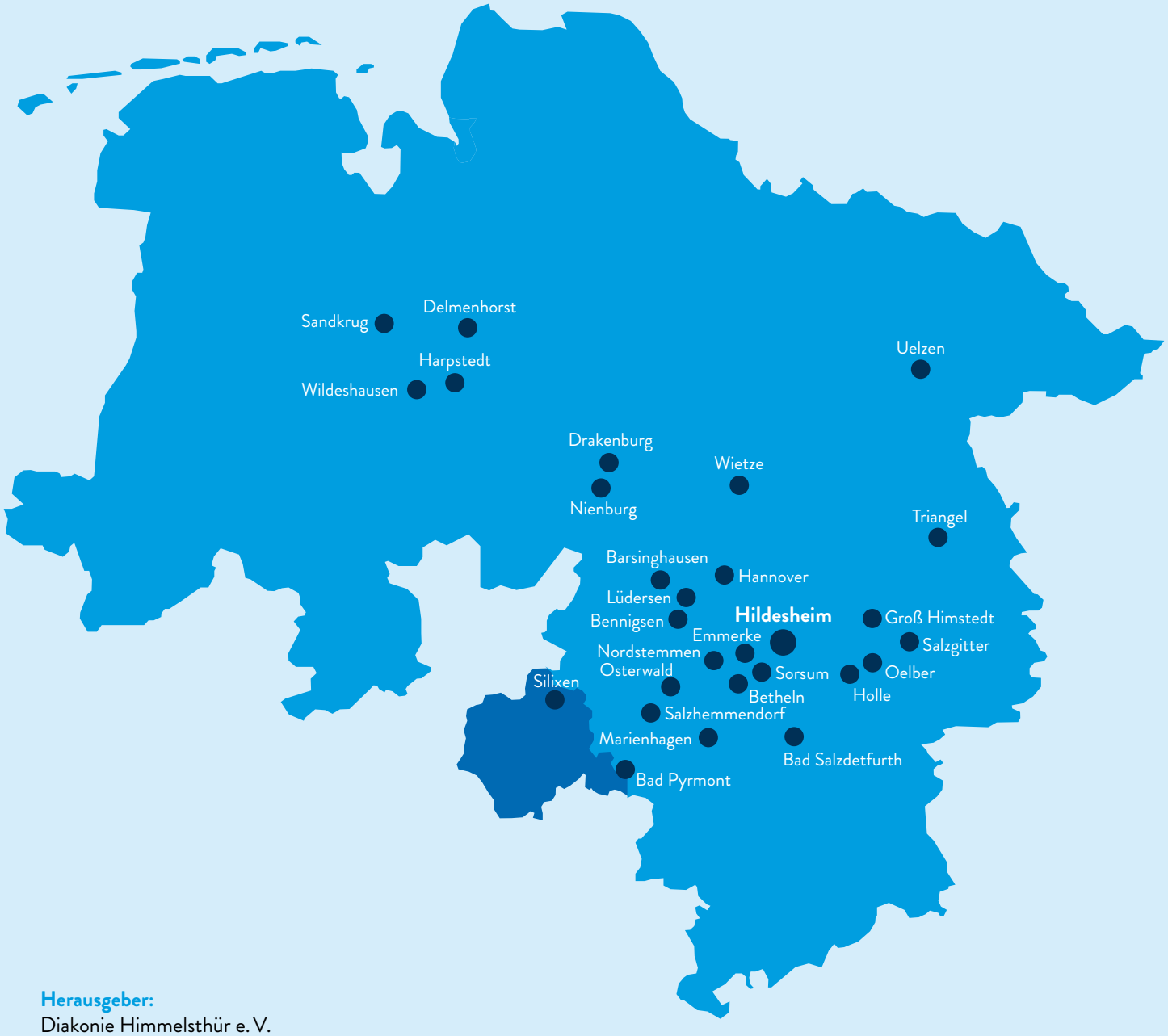
Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH
Gartenstraße 6
31141 Hildesheim
Tel.: 9359 1910
Fax: 9359 1919
info@hzh-hi.de
www.hzh-himmelsthuer.de

PTH PROTEAM HIMMELSTHÜR

proTeam Himmelsthür gGmbH
Stadtweg 103a
31139 Hildesheim
Tel.: 05121 604-350
Fax: 05121 604-453
info@pth-himmelsthuer.de
www.pth-himmelsthuer.de

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

HIER FINDEN SIE UNS:



Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100
31139 Hildesheim

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE93 2512 0510 0004 4111 00

www.diakonie-himmelsthuer.de

Im Verbund der
Diakonie

HIMMELSTHÜR
Diakonie